

Aus den Protokollen von 1968 u. anderen Jahren

von Georg Siebertz

Die letzte Sitzung, wie ihr wißt (1968),
die war auch hier beim Schneggisch Tiss.
Es waren viele Leute hier,
außer dem Elferrat und mir,
kam aus Bonn am schönen Rhein
hinten zu der Tür herein
ein Prinz (Pit I.) mit seiner Lieblichkeit
und hat uns alle hier erfreut.

Über manche Mißstände hier und da
berichtete oft der Schoope La.
Die Straße hin zum Nachbarort,
die ist seit Jahren schon kapott.
Ihr Gemeindeväter, ihr Superschlaue,
laßt in die Kern ne Rolltrepp baue,
ihr wäret der Sorgen dann enthoben,
die Bürger würden euch nicht wenig loben.
Nehmt an von mir mal einen Rat,
ich weiß, ihr seid auch so auf Draht,
doch mit Kreuzhack und Schaufel in der
Hand,
ist mir in Dattenberg nur der Kube wohl be-
kannt.
Wie wärs denn mit euch 15 Mann,
das wäre doch ein gut` Gespann,
vornauf der kräft`ge Bürgermeister
und dann mal hin zu unserem Heister,
anschließend dann ins Banne Loch,
wenn dann der Schutt dort wäre fort,
kämen die Wege zum schwarzen See,
die kann man ja auch bald nicht mehr gehn.
der alte Friedhof ..., es wäre gelacht,
es liegt doch alles in eurer Macht.

Das letzte Winzerfest war wieder toll
das Dorf und alle Gäste voll,
und trotz aller Unkenrufen
man wieder konnt beim Schnäuzer sufen.
Zum Abschluß des Festes hieß es dann nur,
der Backese fährt demnächst in Kur;

doch soll man uns mit solchen Ausreden ver-
schonen ----,
in die Schweiz nur bringen will er die Win-
zerfest-Millionen
Nach außen ist der Rudi so bescheiden,
schenkte er doch neulich seinem Schwager
Hein
aus der Schnapsflasch ... Wasser ein.

Wer will bleiben stets in Form,
seht die Zahl, die steigt enorm,
die hier Ausgleichsport betreiben,
keiner will zuhause bleiben,
drum ist abends an der Schule
ein Geschrei und ein Gejule,
Mädchen, Frauen sich mit Gymnastik plagen,
Männer draußen Faustball schlagen.
Nachbarschaft ist es schon leid,
wird jetzt in den Schlaf geschreit,
gespielt wird bis in die späte Nacht,
weil es wirklich Freude macht,
und wenn die Nacht herniederfällt,
wird das Flutlicht angestellt.
Ja, Faustball ist die große Masche,
nichts für Lahme oder Flasche,
jeder, der was auf sich hält,
muß jetzt auf das Kleinspielfeld,
auch die im gesetzten Alter,
unsere Gemeindeverwalter,
auch die mit dem grauen Haar,
sowie die Herren im Talar
und die mit den dicken Bäuchen
sieht man über`s Spielfeld keuchen.
Ja, der Faustball dick und schwer
bringt uns noch zu großer Ehr.